

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolomotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Tanzen in den 5 Rhythmen
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details,
gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Die Sanitär-sorgentelefon-nummer

056 441 82 00

Vom Zahn der (Eis-)Zeit

Mammut-Stosszahn soll nach Birnenstorf zurückgebracht werden

(msp) - Am 21. April 1959 stiessen Arbeiter des Kieswerkes Merz beim Kiesabbau auf Birnenstorfer Boden auf einen mächtigen Mammut-Stosszahn. Dieser befindet sich seither im Historischen Museum Baden. Laut Patrick Zehnder, Arbeitsgruppe «Sammlung und Archiv», zeichnet sich nun für 2012 eine Rückführung des Stosszahnes nach Birnenstorf ab. Da soll er mit den dort vorhandenen Backenzähnen den damaligen Fund ergänzen.

«Wir erhielten den Hinweis, dass der Stosszahn in Baden nicht mehr ausgestellt sei», so Patrick Zehnder. Da in Birnenstorf bereits Mammut-Backenzähne vom gleichen Fundort lagern, setzte er sich mit der Leiterin des historischen Museums, Barbara Welter, in Verbindung. «In Fachkreisen ist man grundsätzlich bestrebt, die Teile eines Fundes möglichst beisammen zu lassen», weiss Patrick Zehnder. Im Einvernehmen mit der Kantonsarchäologie zeichnet sich deshalb eine Rückführung des 2,4 Meter langen, konservierten Elfenbein-Stosszahnes in die

Fundortgemeinde Birnenstorf ab. Die Schulterhöhe eines erwachsenen Mammut erreichte je nach Art zwischen drei bis vier Meter. Der Durchmesser des gefundenen Stosszahnes beträgt 15 Zentimeter.

Fachgerechte Aufbewahrung an erster Stelle
«Zuerst wird nun der Archäologe des Historischen Museums Baden, Kurt Zubler, bei uns vorbeikommen.» Dies um zu beurteilen, ob sich die Beherbergung im Schulhauskeller, dort, wo bereits ein Teil der Birnenstorfer Vergangenheit in Form von sorgfältig katalogisierten Gegenständen lagert, eignet. Patrick Zehnder: «Es geht ja darum, den Zahn fach- und sachgerecht zu bewahren. Zu vermeiden sind sicher Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen. Ich bin aber zuversichtlich, dass das bei uns kein Problem ist. Wenn alles klappt, sollte der Zahn noch vor Ende Jahr in Birnenstorf eintreffen.»

Fortsetzung Seite 4



Grosser Brocken: Die raspelartige Oberfläche der Backenzähne ermöglichten dem pflanzenfressenden Mammut auch das Zerreiben von harten Gräsern.

Möbel & Betten

Qualität zu einmaligen
Schlagerpreisen

zum Beispiel
Gesundheits-Matratzen
alle Masse
90x200 **Fr. 590.-**
Lieferung + Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

**günstige, wirkungsvolle
Inserate auf der Titel-Seite?**
056 442 23 20



Ein sonniger Föhntag und etwa 7 Grad Celsius braucht es – und schon fliegen die ersten Bienen aus, weiss der Villiger Georg Süss.

Harte Zeiten für die Bienen?

Lehr-Bienenstand Villigen: Selbst die Winterruhe ist ein Naturwunder

(msp) - Was tun die Bienen bei Minustemperaturen? Sie halten! Ein Augenschein im Lehr-Bie-

nenstand von Villigen beweist – es funktioniert. Die intelligenten Honigproduzenten haben sich dicht an dicht zusammengekuschelt, bilden so ein kompaktes traubenförmiges Gebilde und warten gelassen auf ein paar Föhntage. Der Mensch staunt und will – mit mehr Interesse als auch schon – die Grundlagen der Bienenzucht kennenlernen. Jetzt startet Anfang März in Villigen ein zweijähriger Lehrgang für künftige Hobby-Imkerinnen und Imker.

«Die ersten Bienen fliegen aus, wenn es etwa 7 Grad warm ist und die Sonne scheint. Wenn nach der momentanen Kälteperiode zum Beispiel Föhntage anbrechen, würde sich im Bienenhaus schon etwas tun», sagt Georg Süss, Belegstellenleiter (Drohnenzüchtung) des Bienenzüchterevereins Unteres Aaretal. Der passionierte Imker ist zuständig für den Lehr-Bienenstand Kumet in Villigen. «Für mich ist es einer der spannendsten Augenblicke im Bienenjahr, wenn die Völker nach so langer Zeit zum ersten Mal wieder ausfliegen.» Aber noch ist es nicht soweit. Geräuschlos und sehr sanft öffnet er eines der Türchen im Bienenhaus, denn während der Winterruhe reagiert ein Volk äusserst empfindlich auf Störungen.

Wie halten sich Bienen warm?
Wunder Nummer eins:

Fortsetzung Seite 5



bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

En ghörige Naturjutz zum Willkomm!

Lupfig: Jodler, Fahnschwinger und Alphornbläser ante portas

(msp) - Wenn am kommenden Samstag, 18. Februar, um die Mittagszeit gut und gerne 800 Jodlerinnen und Jodler, Fahnschwinger und Alphornbläser aus vier Kantonen nach Lupfig strömen, ist nicht nur mit Mehrverkehr im Dorf zu rechnen, sondern auch mit Kundgebungen spontaner Jodelfreude in Form von herzhaften Naturjutzen. Die Delegiertenversammlung des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes (NWSJV) findet dieses Jahr in der Mehrzweckhalle Lupfig, samt Aussenzelten, statt.

Die Organisation dieses Grossanlasses mit 800 Teilnehmenden aus den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Solothurn und Aargau gleicht einer logistischen Meisterleistung. Vollbracht wird sie vom singefreudigen Jodlerklub Schlossbrünneli Möriken mit seinen 18 Jodlern und 2 Jodlerinnen. «So etwas geht nur, wenn die Kameradschaft stimmt», sagt Präsident Daniel Loosli. Es ist nicht das erste Mal, dass sein Jodlerklub einen Grossanlass organisiert. Doch die diesjähri-

ge Versammlung schlägt punkto Beteiligung alle Rekorde. Die Schlossbrünneli-Jodler sind stolz darauf, dass sie aus den eigenen Reihen auf 120 Helferinnen und Helfer zählen können und zusätzlich noch von rund 30 engagierten jungen Leuten vom Trampolinverein Möriken-Wildegg unterstützt werden – denn allein für das Nachtessen, einem 4-Gang-Menue, haben sich rund 600 Personen angemeldet.

Fortsetzung Seite 5



Viel Vorbereitungsarbeit für den Jodlerklub Schlossbrünneli. Doch fürs Jutzen, Jodeln und die Kameradschaft bleibt dennoch Zeit, wie hier bei der wöchentlichen Gesangsprobe.

Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
... aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildegg • Unterentfelden
Fislibach • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birnenstorf AG • Lupfig
Obermumpf • Sarmenstorf • Teufenthal

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!
Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

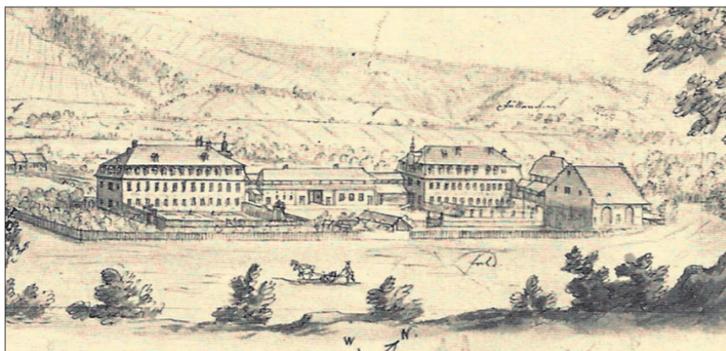
Wir haben die tiefsten Preise!!!
bis über 30% Umbaurabatt auf das ganze Canon-Spiegelreflexsortiment inkl. Objektive und Blitzgeräte

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Wegsuche aus politischer Stagnation

Feier zum 250-Jahr-Jubiläum der Helvetischen Gesellschaft



So sah das Bad Schinznach 1762 in der Zeit der Helvetischen Gesellschaft aus (Ausschnitt aus einem zeitgenössischen Kupferstich).

(pd/rb) – In den Jahren 1761 und 1762 gründeten führende Köpfe der alten Eidgenossenschaft die Helvetische Gesellschaft im Bad Schinznach. Sie verlieh dem Bad auf Jahrzehnte hinaus Berühmtheit und Glanz. Durch sie trat Schinznach in die Kulturgeschichte der Schweiz ein. Wohl aus Platzgründen nicht im Bad Schinznach, sondern in der Alten Kantonsschule Aarau wird am Samstag, 18. Februar, eine Feier zur Gründung vor 250 Jahren abgehalten.

Am 3. Mai 1761 trafen sich der Ratschreiber von Basel Isak Iselin mit dem Hauptmann Frey im Bad. Wo verspätet auch noch die Zürcher eintrafen: Das waren der Ratsschreiber Salomon Hirzel, der Maler und Idyllendichter Salomon Gessner, Heinrich Schinz und Ratschreiber Keller. Sie verbrachten zwei Tage mit Diskutieren, mit der Vertiefung ihrer Ideenwelt. Bald nannten sie sich «Helvetier». Ihre Bestrebungen waren die Erforschung der vaterländischen Geschichte, die Verbesserung des Erziehungswesens, religiöse und politische Toleranz, enger Zusammenschluss der Kantone im Interesse des Gesamtvaterlandes, Kritik am Söldnerwesen, Ablehnung der Liebedienerei vor fremden Mächten, Bekämpfung von Luxus und Wohlleben und Eintreten für eine kräftige Militärverfassung. Diese Bestrebungen gingen allerdings nicht über blosse Reformvorschläge hinaus – und nach dem offiziellen Teil verschmähten die Bekämpfer von Luxus und Wohlleben auch ein Festmahl, selbst mit Damen, nicht. 1765 nahmen übrigens bereits 45 Männer an diesen Tagungen teil. Die besten Köpfe, auch aus Aarau, Brugg und Baden, beteiligten sich an den Diskussionen. So der Arzt Johann Georg Zimmermann von Brugg und der um Anerkennung ringende Heinrich Pestalozzi. Johann Konrad Escher erhielt hier von den «Helvetiern» gar die Anregung, die Linthebene trocken zu legen.

deutscher Fürst, Herzog Eugen Ludwig von Württemberg, war Mitglied der Gesellschaft. In jener Zeit der Standesunterschiede verkehrte er, ungeachtet seines hohen Ranges, mit den Mitgliedern stets auf gleichem Fusse. Äusserst charakteristisch für den Geist der Gesellschaft war sein Zusammentreffen mit dem philosophischen Zürcher Bauern Jakob Guyer, genannt «Chlyjogg», mit dem der Fürst in vertraulicher Unterhaltung Arm in Arm herumging. Da gab es sogar unter den Mitgliedern einige Aristokraten, die an diesem für die damalige Zeit unerhörten Schauspiel Anstoss nahmen.» 1780 verlegte die Vereinigung ihre Zusammenkünfte erst nach Olten, später nach Aarau, wo sie dann auch 1797 zum letzten Mal vor dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft tagte.

den Umwälzungen im Nachgang zur Französischen Revolution bis hin zur Gründung des Bundesstaats von 1848 grossen Einfluss bei der Erneuerung und Demokratisierung des Staats. Die Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) trat im 20. Jahrhundert in die Fussstapfen der Helvetischen Gesellschaft. Und sie organisiert am Samstag, 18. Februar 2012, um 10 Uhr in der Aula der Alten Kantonsschule Aarau eine Feier, die an die Gesellschaftsgründung vor 250 Jahren erinnert. Landammann Urs Hofmann, alt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und der Historiker Thomas Maisen beleuchten die Bedeutung der Helvetischen Gesellschaft aus verschiedenen Blickwinkeln. Rainer Schweizer, Professor für Staatsrecht, widmet sein Referat den Zukunftsaufgaben der NHG. Der Anlass ist öffentlich und steht unter dem Patronat des Regierungsrats des Kantons Aargau. Der Eintritt ist frei.

Feier mit Calmy-Rey und Hofmann Die Ideen der Aufklärung gewannen bei

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Metzgete

Freitag 24. Februar ab 17.00 Uhr
Samstag 25. Februar ganzer Tag
Sonntag 26. Februar ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.hirzen.ch

Ihre TCM-Arzt-Praxis
in Brugg (Altstadt)
• Akupunktur
• Kräutertherapie
Hauptstrasse 28
Tel. / Fax 056 534 13 98

Zu vermieten

Brugg-Altenburg
per 1. April 2012 zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung
ca. 60 m²

Sehr ruhige Lage mit freier Sicht ins Grüne.
Reservierter Parkplatz möglich.
Miete Fr. 950.-- + NK 100.--

Telefon 056 441 48 03
Natel 079 512 63 78

zu vermieten in Birr,
Quellenstrasse, per 1. 4. 2012

3 1/2-Zi-Gartenwohnung

P. in Tiefgarage
Miete Fr. 1'525.- inkl. NK
Auskunft: 056 281 12 45

FLOHMARKT

Hilfe beim «Entrümpeln». Falls Sie es alleine nicht schaffen, bin ich für Sie da! Melden Sie sich! 056 441 85 59

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Wir erledigen Ihre Schnittarbeiten fachmännisch und termingerecht. T. Winterhofen und P. Knöpfel. 056 441 16 47

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden! Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.-. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Seriös! Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
allzeit bereit für Sie

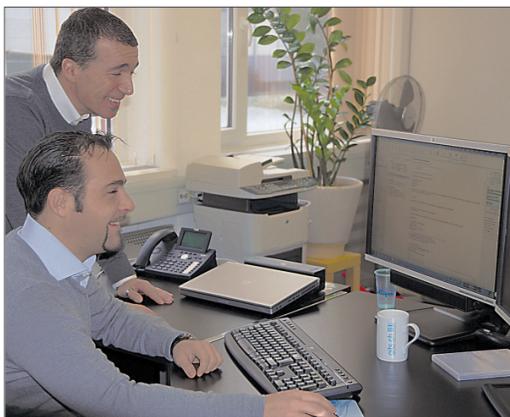
Tel. 056 441 82 00

Im Bändchen «Aus Bad Schinznachs Vergangenheit» von Paul Glarner und Lilli Zschokke-Glarner lässt sich einiges über die Hintergründe der Helvetischen Gesellschaft nachlesen; nicht allzu wissenschaftlich, aber eindrücklich. Da schreibt Glarner beispielsweise: «Die Geschichte des Bad Schinznach zeigt, dass auch in den kleinsten Verhältnissen dieselben Kräfte gestaltend sind wie in der gesamtschweizerischen Geschichte.» Es war seit dem Ende der Reformation die Politik der Eidgenossenschaft im Wesentlichen auf die Erhaltung der bestehenden Zustände ausgerichtet. Das aber führte zu einer Periode der Stagnation. In dem lockeren Bund der dreizehn Kantone und der zugewandten Orte herrschten ausgeprägte Kastenscheidung, religiöse und politische Unduldsamkeit, engstirniger Kantönigeist. Dem wollten einige ideal gesinnte Männer aus Basel und Zürich durch die Gründung eines Freundschafsbundes zum Besten des gemeinsamen Vaterlandes entgegentreten. Wegen der idealen Lage des Bad Schinznach in ländlicher Stille und nicht zuletzt wegen der angenehmen Entfernung von den Zentren der engherzigen Aristokratie einigte man sich aufs Bad als Tagungsort.

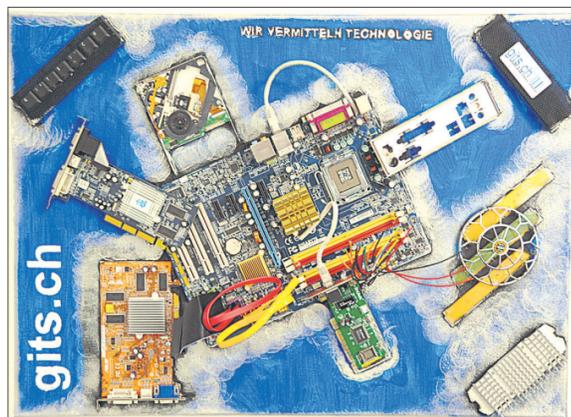
«Wir fädeln alles ein...»

Zehn Jahre gits.ch – mit den IT-Ansprüchen der Kunden gewachsen

(rb) - gits.ch ist eine Abkürzung für Galati IT Solutions und wurde am 1. Februar vor zehn Jahren von Maurizio Galati gegründet. Im 2003 kam Dario Abbatiello als Teilhaber hinzu und festigte eine langjährige Partnerschaft. Was in einer Dreizimmerwohnung in Umiken begann, findet sich heute im Brugger Wildschachen im M+S-Gebäude neben der Kantonspolizei Nord als Unternehmen mit 12 Mitarbeitern. «Wir schauen positiv in die Zukunft, sehe jedoch einige Herausforderungen für die IT-Branche», halten beide Firmeninhaber zum Jubiläum fest.



Dario Abbatiello (stehend) und Maurizio Galati vor ihren Arbeitsgeräten. Rechts eine symbolträchtige Collage von gits.ch-EDV-Dienstleistungen.



Die Geschichte begann im Haus des Schweizer Bauern zu Brugg, wo sich seinerzeit Maurizio Galati im IT-Support bei der Firma agri.ch bewarb, um so eine stark wachsende und interessante Branche mitzugestalten. Nach dem Verkauf von agri.ch an die cable + wireless, einem internationalen Technologieunternehmen, lernten sich die zwei Partner kennen und festigten später ihre Freundschaft in der heutigen green.ch im inzwischen abgerissenen «Greenhouse» an der Laurstrasse. Im 2002, nach dem Platzen der Dotcom-Blase in Amerika, meinte im Moser's Café in Brugg Maurizio Galati zu Dario Abbatiello: «Du, ich mache mich selbständig – Interesse an einem neuen Job?».

EDV in alle Lebensbereiche vorge-dungen
Und mit einer zu dieser Zeit noch nicht bekannten Outsourcing Strategie begann die – hart erarbeitete – Erfolgsgeschichte eines KMU, das sich um Netzwerk-Server-Einrichtungen und deren Unterhalt kümmert. Für KMUs, für grössere und kleinere Firmen und Institutionen, für Private

stellt gits.ch den Support, die Installation und Beratung sowie und auch die Hardwarelieferung zur Verfügung. «Wir hätten vor zehn Jahren auch nicht an die fortschreitende, enorme Entwicklung der IT-Systeme in allen Lebensbereichen geglaubt», meint Dario Abbatiello. Und Maurizio Galati fügt an: «Wir konnten quasi mit dieser Entwicklung mitwachsen, rasant, aber doch organisch.»

Alles aus einer Hand
Seit Beginn haben der gelernte Kaufmann Galati und der ursprünglich als Elektromonteur ausgebildete Abbatiello IT-Lösungen aus einer Hand angeboten. Dabei verwenden sie Spitzenprodukte wie HP, Microsoft, Citrix, VMware und Cisco, die sie auf die Kunden massgeschneidert ausrichten. «Wir fädeln alles ein», lacht Dario Abbatiello, was heisst, dass der Kunde nur mit der gits.ch zu tun hat. All-fällige Installationsfirmen werden organisiert, auch die Hardware wird auf Wunsch beschafft. Da verfügt die gits.ch über ein breites Angebot an Hardware, Sicherheitskonzepten und Infrastruktur-Lösungen. Das EDV-Outsourcing, das Auslagern von IT-Dienstleistung aus dem eigenen Betrieb zur gits.ch, hat sich enorm entwickelt. So ist gits.ch überzeugt auf dem richtigen

Weg zu sein. Mit einem eigenen EDV-Test-Labor, einer grossen Serverlandschaft und dem Willen zur Weiterentwicklung auf allen EDV-Gebieten blicken die gits.ch-Leute zuversichtlich in die weitere Zukunft und sind gewillt, mit den neuesten Technologien Schritt zu halten.

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 07-2012

9								6
		1	5					
	7	2	3					
7		2	8		5			
	3			8				
1	7		9		4			
	8		6	5				
		3	1					
2								1

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30



Campus im Gefrierfach

(A. R.) - Das 200 Mio.-Bauprojekt in Brugg-Windisch ist erstarrt: «Seit dem 1. Februar sind die Bauarbeiten eingestellt, weil bei Temperaturen unter minus 5 ° unter anderem kein Beton verarbeitet werden kann», erklärt Christoph Bader, beim Kanton Projektleiter Neubau Campus. So präsentiert sich das grösste Hochbauprojekt des Kantons, das vom Bauherr HRS Real Estate AG errichtet wird, derzeit quasi tiefgefroren. Ob dies noch so bleibt oder die Baustelle wieder auftauen soll, wurde gestern Mittwoch entschieden.

Umso erstaunlicher, wie weit die Mitte Januar in Angriff genommene Passerelle (Bildmitte) trotz Baustopp schon gediehen ist. Sie verbindet das bahnhofseitige sogenannte Gebäude 6 (links) mit dem Gebäude 5 und wird mit links bis ins 5. OG, dem Wohngeschoss, wachsen. Die Durchfahrtsöffnung von der künftigen Strasse bis zur Passerelle-Unterkante wird übrigens einem Kabelwerk-Lastwagen samt den grossen Kabelrollen drauf entsprechen.

Warum nimmt man einem Beamten, der während eines Nickerchens vom Stuhl fällt, eigentlich die Hände aus den Taschen?

Damit es nach einem Arbeitsunfall aussieht!

PUTZFRAUEN NEWS

FINDEN SIE IHREN AUSDRUCK. Atelier für Mal- und Kunsttherapie

Aktuelle Frühlingskurse im Atelier an der Anemonenstrasse 4 in Windisch

ÖLMALEREI – eine Einführung

Daten: **Dienstag 13., 20., 27. März, 3. April** von 18–20.30 Uhr. Anmeldung bis 28. Februar
Kursleitung: Simone Müller, Preis: Fr. 280.–

SPUREN - Farbspuren, Lebensspuren, Spurensuche

Daten: **Dienstag 13., 20., 27. März und 3. April** von 18–20.30 Uhr. Anmeldung bis 28. Februar
Kursleitung: Simone Müller und Marianne Gasser, Preis: Fr. 250.–

SKULPTUREN – aus Beton (Spachtelmasse), Aufbau, Verarbeitung, Grundierung

Daten: **Donnerstag, 26. April, 3., 10., 17., 24. Mai**, 19–21 Uhr, Anmeldung bis 5. April
Kursleitung: Marianne Gasser, Preis: Fr. 300.–

LOM - Lösungsorientiertes Malen

Zur Behandlung ungelöster Probleme, körperlicher oder seelischer Art.
Fortlaufend jeden Dienstag von 13.45–15.45 Uhr oder in Einzelsitzungen nach Absprache.
Kursleitung: Simone Müller, Preis: Fr. 55.– pro Einheit, Fr. 100.– pro 60 Minuten im Einzelkontakt

Gestalterische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Materialien (ausser beim Skulpturenkurs) werden von uns zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen unter: kontakt@mal-kunst-therapie.ch oder 079/666 88 19 (S. Müller)
079/823 73 03 (M. Gasser)

Weitere Informationen über uns und unsere laufenden Angebote finden Sie unter: www.mal-kunst-therapie.ch



Platz wie in einem Grossen! Formensprache für VW auch beim Kleinsten.

«VW up!» – up and away...

Amag Retail in Schinznach-Bad präsentiert den grossen Winzling

(tdt) - Am Samstag, 25. Februar, ist von 9 bis 16 Uhr grosser VW-Tag bei der Amag Retail in Schinznach-Bad. Da wird nämlich der kleine «VW up!» lanciert. Klein ist gross heisst die Losung: Auf gerade einmal 3.54 Metern Länge interpretiert der neue up! die Volkswagen-Designsprache auf hochmoderne Art und Weise.

Neu entwickelte Integralsitze vorne, eine klar strukturierte Instrumententafel mit ergonomisch angelegten Bedienelementen und eine perfekte Innenraumnutzung sorgen für ein Raumgefühl wie in einem Grossen. Sicherheit wird beim neuen up! ganz gross geschrieben. Viele moderne Technologien sind erstmals in einem so kompakten Auto erhältlich. In der Schweiz ist die City-Notbremsfunktion und das ESP sogar serienmässig drin. Ein ganzer Volkswagen eben. Der neue up! bietet grossartigen Komfort, der vieles vergessen lässt. Zum Beispiel, dass man einen Kleinwagen fährt. Auch zu viert bleibt noch Platz für einen Kofferraum mit 251 Litern Volumen. Wird die Rückbank umgeklappt, sind für zwei Personen gar 951 Liter.

Je nach Budget und Bedarf gibt es drei Versionen: take up! ist der Einsteiger, move up! der Komfortorientierte, high up! die Topversion. Auf der Basis des high up! gibt es zudem zwei weiter veredelte Sondereditionen: den black up! und den white up!.

Drei Zylinder – und 2013 auch elektrisch

Mit dem up! debütiert eine neue Generation von Dreizylinder-Benzinmotoren. Sie leisten 60 PS und 75 PS. Im



Viel Raum für Gepäck.

Durchschnittsverbrauch besonders sparsam ist die BlueMotion Technology-Version (unter anderem mit Start-Stopp-System): 4,1 l/100 km (60 PS) und 4,2 l/100 km (75 PS). Auf der gleichen Basis wird ein Erdgasmotor mit 68 PS folgen. Fest eingeplant für das Jahr 2013 ist zudem ein up! mit Elektroantrieb. Beim VW up! ist man übrigens ab Fr. 15'750.– mit dabei, wovon VW up! – up and away... Ein Besuch der Amag Retail Schinznach Bad am Samstag, 25. Februar, lohnt sich auf alle Fälle. Denn neben dem neuen VW up! wird auch der 21st century Beetle ausgestellt. Das VW-Team der Amag Retail Schinznach Bad freut sich auf viel Besuch.

«Meerstimmig» im Odeon

Doris Gautschi und Klemens Rehmann mit neuem Gepäck



Alpenchillout im Forum Odeon

Caruso, Schiltknecht und Stamm – «CHillkneCHt» – bieten am selben Freitagabend ab 22 Uhr einen Alpenchillout mit mediterranem Flair. Gespielt wird Mood-Music im Spannungsfeld zwischen Pop, Jazz und Ambiente. Die von Roberto Caruso gelegten Klangteppiche und Grooves bilden den Ausgangspunkt von Improvisationen, bei denen die Klangvielfalt der eingesetzten Instrumente optimal zur Geltung kommt. Ein Abend um zurückzulehnen und zu geniessen.

Hanspeter Stamm, Trompete und Flügelhorn

Roli Schiltknecht, Hackbrett

Roberto Caruso, Gitarre und Loops

Freitag, 24. Februar, 22 Uhr, Eintritt frei / Kollekte / kein Vorverkauf.

Am Freitag, 24. Februar, 20.15 Uhr, wird im Brugg Odeon eine Reise durch Klang und Sprache, zwischen Wörtern, die ihren Platz auf der Bühne suchen, angetreten Und eine Begegnung mit Emma, die ihre Geschichte erzählt. Emma, von der man nicht mehr weiss, als dass ihr Wort für «Grün» grösser ist als sie selbst, ist ebenfalls vorgesehen. Die Faszination der Zwischenräume ist der Lyrikerin und dem Musiker in ihrer gemeinsamen Arbeit besonders wichtig.

Rücktritte und Neuwahlen an der Bruggler Zentrum-GV

Der Vorstand des Zentrum Brugg lädt die Mitglieder ein zur Generalversammlung am 14. März in die Cafeteria «Am Süssbach». Das gemeinsame Nachtessen ist auf 19.15 Uhr festgesetzt, die Abarbeitung der Traktanden beginnt um 20.30 Uhr. Im Rahmen der statuarischen Traktanden sind auch Wahlen angesagt. Vizepräsident Benno Meier, der seit dem viel zu frühen Tod von Daniel Weber die Geschäfte führt, stellt sich zusammen mit Isabelle Keller, Rolf Krähnbühl, Andreas Küng und Cäsar Lauber für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Kassier Bruno Baumann und Alex Honegger treten ins zweite Glied.

Neu für den Vorstand nominiert sind Gilberto Accogli, Helen Dietzsch und Josef Riechsteiner; wer die Würde und Bürde des Präsidentenamtes übernehmen soll, ist bis dato noch nicht bekannt.

Fasnachts-Kostüme

zu verkaufen ab Fr. 20.–

Grosse Auswahl:

Einzel und Gruppen-Masken

Öffnungszeiten:
Nach Vereinbarung
Tel. 056 441 31 54

Führungen in sieben Fremdsprachen

Brugg: Wochenende der Kulturen im Vindonissa-Museum

Was bedeutet Heimat und Fremdsein im Römischen Reich? Die Spuren von römischen Bürgern, aber auch von Menschen ohne Bürgerrecht, die vor bald 2000 Jahren ihre Heimat verliessen, lassen sich im Vindonissa-Museum verfolgen. Sie waren unterwegs – sei es freiwillig, um Karriere zu machen und um das Glück zu suchen, oder unfreiwillig – auf Befehl oder als Sklaven.

«Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs» geht als erste Ausstellung Migranten-Schicksalen der Römerzeit nach. Menschen aus verschiedensten Gegenden der Welt zeigen und erklären die Ausstellung und lassen die Besucher erfahren viel über die Römische Zeit und das Heute in der Schweiz erfahren: Reisen, plaudern, essen – alles was Menschen im Römischen Reich gerne machten, geniessen auch Menschen heute. Am Wochenende der Kulturen finden im Studententakt Führungen in sieben Fremdsprachen statt. In der Cafeteria werden Häppchen und Leckereien aus der ganzen Welt angeboten. Zwar nicht auf dem römischen Speisesofa, aber an Plaudertischen lassen sich Menschen aus fernen Ländern kennenlernen und man kann mit ihnen über Heimat, Fernweh und Traditionen reden.

Samstag, 18. Februar

13 Uhr, Führung mit Martine de Montmollin, Französisch, Haiti
13.30 Uhr, Plaudertisch mit Gorana Nydegger, Kroatisch, Kroatien
14 Uhr, Führung mit Michele Puleo, Italienisch, Italien
14.30 Uhr, Plaudertisch mit Martine de Montmollin, Französisch, Haiti
15 Uhr, Führung mit Gorana Nydegger, Kroatisch, Kroatien

Sonntag, 19. Februar

11 Uhr, Führung mit Naser Tafoli, Albanisch, Kosovo



Blick in die aussergewöhnlich konzipierte Ausstellung im Vindonissa-Museum.

12 Uhr, Führung mit Malgorzata Hänggi, Polnisch, Polen
12.30 Uhr, Plaudertisch mit Naser Tafoli, Albanisch, Kosovo
13 Uhr, Führung mit Gabriella Patane, Italienisch, Italien
13.30 Uhr, Plaudertisch mit Sennur Sümer, Türkisch, Türkei

14 Uhr, Führung mit Ilkay Kinali, Türkisch, Türkei
14.30 Uhr, Plaudertisch mit Gabriella Patane, Italienisch, Italien
15 Uhr, Führung mit Martine de Montmollin, Englisch, Haiti
www.vindonissa.ch
Eintritt: inkl. Führung Fr. 10.–

Café Philo mit «Altern heute»

Im Brugg Dampfschiff ist am Sonntag, 19. Februar, «Café Philo»-Zeit. Thomas Gröbly und Pavel Novak moderieren zum Thema «Altern». Wir werden älter denn je. Der Prozess des Alterns zwingt, uns mit uns selbst auseinander zu setzen. «Altern heisst sich über sich selbst klar werden», meint Simone de Beauvoir. «Je älter man wird, mit desto weniger Bewusstsein lebt man», hält dem Arthur Schopenhauer entgegen. Und Michel de Montaigne meint lapidar: «Der Mensch nimmt eben als Ganzes erst zu und dann ab.» Was denken wir über das Altern? Wie wollen wir

selbst diesen Prozess in Angriff nehmen (oder tun es schon)? Im Mittelpunkt des Gesprächs soll die «innere Seite» des Alterns stehen: Wie können wir glücklich altern? Wie können wir das Altern als Chance sehen?

Diskussion von 12 bis 13.30 Uhr. Barbetrieb von 11 Uhr bis 15 Uhr. Kollekte.
Kontakt und Informationen: Maddy Hoppenbrouwers
Telefon: 056 441 45 75 076 442 55 58
m.hop@yetnet.ch
www.dampfschiffbrugg.ch

Tut Fasten gut?

Wissenswertes vor der und über die Fastenwoche Brugg

(wrf) - Im Vorfeld der 8. ökumenischen Fastenwoche Brugg findet ein Einführungsvortrag über verschiedene Formen des Fastens statt. Die eigentliche Fastenwoche wird vom 11. bis 17. März dauern.

Gemeinschaft hat gut getan. Der bewährte Ablauf liegt auch dieses Jahr dem Angebot zu einer Fastenwoche zugrunde.

Sonntag 11. März: Eröffnungsgottesdienst 19.30 Uhr in der Stadtkirche Brugg
Montag 12. bis Freitag 16. März: tägliche Fastenbegegnungen
6.15 Uhr Morgenbesinnung im katholischen Pfarreizentrum
19 Uhr «Atmen und Bewegen» mit Margreth Dürst Haudenschild im Chor der Stadtkirche
19.30 Uhr Abendbesinnung in der Stadtkirche
Samstag 17. März: festliches Fastenbrechen 10 Uhr im Pfarrsaal.

Informationen: Wolfgang Rothfahl, Rauchensteinstrasse 6, 5200 Brugg, Tel. 056 451 15 55, Mail: wolfgang@rothfahl.ch
Prospekte bei den Kirchengemeinsekretariaten in Brugg
Anmeldung erbeten bis 3. März

Die Naturheilpraktikerin Anita Wiederkehr-Noser (Brugg) führt am Mittwoch 29. Februar, 20 Uhr im oberen Pfarrsaal der Kath. Kirche Brugg in verschiedene Formen des Fastens ein und ermuntert jeden, seinen persönlichen Weg zu finden. Dr. Peter Kerkhoven beantwortet medizinische Fragen zum Fasten. Das Team der ökum. Fastenwoche stellt das Programm für die Woche 11. bis 17. März vor.
Dieser Abend ist auch wertvoll für jene, die nicht an der Fastenwoche teilnehmen.

8. ökumenische Fastenwoche Brugg
Das Team der ökumenischen Fastenwochen blickt auf sieben gute Jahre zurück. Das Fasten in einer tragenden

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren
reparieren.
Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG
香港酒家
 Familie Lee
 Zollstrasse 22
 (bei der Reussbrücke)
 5412 Gebenstorf
 Tel. 056/223 13 62



Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
 Am Wochenende Reservation erwünscht.



SCHENKENBERGERHOF
Thalheim

Rehpfewer aus einheimischer Jagd

Metzgete
 täglich bis So 19. Febr.
 durchgehend ab 11.30 bis 23.30 Uhr

Stefan Schneider
 Restaurant Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
 Di geschlossen

Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
 www.schenkenbergerhof.ch



Gasthof zum Bären

Frisch gestärkt
 von der Engadiner Sonne bei eisiger Kälte
 sind wir wieder für Sie da
 und verwöhnen Sie gerne mit
winterlichen Gerichten
 ab 9. März
leichte Frühlingserichte

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
 Familie Amsler und das Bären-Team
 056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
 So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag




RESTAURANT
BAD-STÜBLI

Originelle Emmentaler-Wochen
 Nostalgie-Speisekarte, ländliche Dekoration,
 Mitarbeiter in pfiffiger Kleidung!

«Ässe wie zu Gotthelfs Zyte» (Sa 18. 2.)
 mit Emmentaler-Spezialist Fritz Gfeller

Anmeldung erforderlich unter 056 443 24 43
 5116 Schinznach-Bad
 www.bad-stuebli.ch / mail@bad-stuebli

Vom Zahn der (Eis-)Zeit

Fortsetzung von Seite 1:



Patrick Zehnder, Leiter Arbeitsgruppe «Sammlung und Archiv», hier mit einem der Mammut-Backenzähne, freut sich auf die Rückkehr des Stosszahns (im Hintergrund eine alte Birnenstorf Vereinsfahne).

«Diese Welt ist endgültig verschwunden» Ein Ortsmuseum steht in Birnenstorf momentan nicht zur Diskussion. Dennoch: Schon vor Gründung der Arbeitsgruppe im Jahr 2003 hat Max Rudolf, Verfasser der Dorfgeschichte, Gegenstände aus dem bäuerlichen Leben im Dorf zusammengetragen. Bis heute ist diese Sammlung auf 1'063 Objekte angewachsen.

Noch dieses Jahr, voraussichtlich von Juli bis Oktober, sollen in Form einer Ausstellung die Errungenschaften aus den Bereichen Feuer, Wasser und Strom der Bevölkerung gezeigt werden. Heute reicht die Palette des gesammelten Materials vom Gullenwagen bis zu Vereinsfahnen, vom Soldatenputzzeug über die Bandsäge bis hin zu gewerblichen Produkten «made in Birnenstorf». «Wir sind uns zuwenig bewusst, dass die-

se Welt, wie sie noch vor 50, 70, 90 Jahren war, endgültig verschwunden ist», meint Patrick Zehnder nachdenklich.

Birnenstorf-Produkte: Cito und Birmo
 Eine interessante Entdeckung war für Patrick Zehnder das auf Buchenholzbasis hergestellte Handwaschmittel «Cito» (lat. für schnell). Auch das Bitterwasser «Birmo», das bei allen möglichen Beschwerden Linderung verspricht, war einst in Birnenstorf fabriziert worden. «Für Birmo wurde hier ein Gestein abgebaut und in grosse Wasserbassins eingelegt. Nachdem das Wasser die Bittersalze aufgenommen hatte, wurde es in Flaschen abgefüllt und verkauft», erklärt Patrick Zehnder und ist stolz, dass ein Original-Holzharass inklusive Birmo-Flaschen der Sammlung zugegangen ist.



Gewerbliche Produkte von anno dazumal und «made in Birnenstorf»: Cito und Birmo.

T(H)ALHEIMERTREFFEN

Auf nach «Thalheim im Erzgebirge»

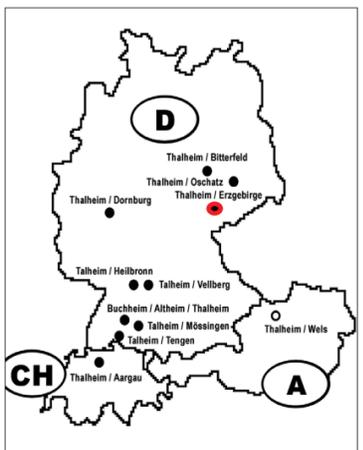
18. Int. T(h)alheimertreffen von 12. - 15. Juli 2012

Der Fussballclub «Tanne Thalheim» aus dem Erzgebirge – er war letzten Sommer ebenfalls Gast in Thalheim anlässlich des legendären 17. Int. T(h)alheimer Treffens – hat Mitglieder und Freunde des Turnvereins Thalheim an das traditionelle Fussballturnier eingeladen.

Thalheimer und zugewandte Orte ist Mittwoch, 12. Juli, ca. 22 Uhr, die Rückfahrt erfolgt am Sonntag, Ankunft zirka 21 Uhr. Die Fahrt dauert rund zehneinhalb Stunden. Eine besondere Attraktion ist der Besuch eines Zinnbergwerks am Donnerstag samt Grubenfahrt (bis 100 m unter Tag) und Bergmannsvesper (Infos unter www.zinngrube.de Links: www.tanne-fussball.de/fussballfest und www.thalheim-erzgeb.de

Die Fussballspiele werden wieder am Freitag und am Samstag ausgetragen. Wie der Einladung entnommen werden kann, wird wiederum sehr grossen Wert auf die Unterhaltung und Geselligkeit gelegt. Diesmal geht es mit den Festaktivitäten bereits am Donnerstagabend los. Abfahrt für

Anmelden kann man sich bis spätestens Freitag, 17. Februar bei Beat Hiltbrand: 079 694 13 51 / tt@tvthalheim.ch / www.tvthalheim.ch.



Der Thalheims sind erstaunlich viele. Der SV Tanne Thalheim (Erzgebirge, markiert) lädt für 2012 ein.

AppRiver zieht in den InnovationTower von green.ch in Lupfig

US-Softwareunternehmen gründet Europa-Hauptsitz in Lupfig

(pd/rb) - Das amerikanische Softwareunternehmen AppRiver eröffnet seinen Europa-Hauptsitz in Lupfig. AppRiver wird seine Daten im green.ch-Rechenzentrum beherbergen und in Lupfig Bürofläche beziehen.

AppRiver wurde im April 2002 gegründet mit Hauptsitz in Florida/USA. Das Unternehmen ist Marktführer für Virus- und Spamschutz sowie Verschlüsselungsdienste im Internet. Am

neuen Europa-Hauptsitz in Lupfig (AppRiver AG, AK Fr. 100'000.-, VR: Michael Jan Murdoch und Franz Josef Grüter) arbeiten in Zukunft 30 Entwickler und IT-Supporter, um Kunden in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika (EMEA) zu betreuen. «Wir freuen uns, unseren Kunden in EMEA diesen neuen Service anzubieten. Ihre Daten werden nun direkt in Europa im neuen Datacenter von green.ch gesichert. green.ch ist ein in Europa führendes Technologieunternehmen», sagt Michael Murdoch, CEO von AppRiver. «Wir schätzen die Professionalität und das Qualitätsbewusstsein von green.ch sehr und sind stolz, mit diesem Partner zusammenzuarbeiten.»

Lupfig: Teil des IT-Clusters Aargau
Grossen Anteil an der erfolgreichen Ansiedlung von AppRiver im Aargau hat green.ch: Der ICT-Dienstleister mit Hauptsitz in Brugg betreibt in Lupfig das green-Datacenter, ein hochmodernes und sicheres Rechenzentrum. Im green-Datacenter wird AppRiver die gesamte IT-Infrastruktur des europäischen Hauptquartiers betreiben. Direkt neben dem green-Datacenter entsteht zudem in absehbarer Zukunft der «InnovationTower». Nach Vollendung des Gebäudes werden hier AppRiver modernste Büroräume in unmittelbarer Nähe zur IT-Infrastruktur zur Verfügung stehen.

«Ich freue mich sehr über die Entscheidung von AppRiver, den Europa-Hauptsitz in Lupfig aufzubauen», kommentiert Franz Grüter, CEO von green.ch, den Erfolg. «Damit zieht ein zusätzliches Unternehmen ins green-Datacenter ein, und im Aargau entstehen neue Jobs für hochqualifizierte Fachkräfte. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Geschäftszone Lupfig als Aargauer IT-Cluster zu etablieren.»



Mit dem Entschluss des US-Unternehmens AppRiver, sich in Lupfig niederzulassen, rückt die Realisierung des green.ch-Innovations-Towers immer näher. Das ursprüngliche Modell aus dem Jahre 2010 zeigt die Gesamtanlage in Lupfig.

Hightech-Region Aargau

Der Aargau ist dank seiner konsequenten Standortstrategie beim jährlich publizierten Standortqualitätsindikator der Credit Suisse auf Platz drei vorgeückt. «Es freut mich ausserordentlich», so Landammann Urs Hofmann, «dass es uns gelungen ist, mit AppRiver ein innovatives und führendes Unternehmen in den Aargau zu holen. Als Volkswirtschaftsdirektor will ich für Forschung und Innovationen optimale Rah-

menbedingungen schaffen. Mit unserer Hightech-Initiative werden wir die Wertschöpfung in unserem Kanton langfristig steigern, damit noch mehr Unternehmen wie AppRiver zu uns kommen.»

Win-Win für Wirtschaft und Kanton

Stolz auf die Ansiedlung von AppRiver ist auch Annelise Alig Anderhalden, Leiterin des kantonalen Standortmarketings Aargau Services: «AppRiver passt hervorragend in die technologieprä-

te Unternehmenslandschaft des Aargaus.» green.ch und Aargau Services haben ihre Kräfte für die erfolgreiche Ansiedlung von AppRiver gebündelt. «Diese Zusammenarbeit ist ein Glücksfall», so Alig, «denn durch diese Ansiedlung haben wir neue hochwertige Arbeitsplätze geschaffen. green.ch konnte gleichzeitig einen Kunden gewinnen und seine bisherige Kunden-/Lieferantenbeziehung stärken. Das ist für alle Partner eine Win-Win-Situation.»

Über green.ch AG

Green.ch AG ist der führende Schweizer Serviceprovider für KMU, nationale und internationale Grosskunden sowie für Privatkunden mit höchsten Ansprüchen bezüglich Service, Qualität und Sicherheit. Seit 1996 entwickelt green.ch innovative und zuverlässige ICT-Produkte und Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie professionelle Datacenter Solutions, Dedicated Connect, IP/VPN, Hosted Exchange E-Mail-Lösungen, Storage on Demand / Online BackUp sowie professionelle LAN- und WAN-Lösungen für anspruchsvolle Geschäftskunden im In- und Ausland. Im Vordergrund stehen dabei stets höchstmögliche Verfügbarkeit und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen, welche den Kunden und Partnern ein sorgenfreies Arbeiten ermöglichen. green.ch zählt über 100'000 Kunden in der Schweiz und im Ausland. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich flächendeckend über die ganze Schweiz. Ausserdem verfügt green.ch dank zahlreicher Partnerschaften über eine starke Präsenz in Europa, Nordamerika und China.
www.green.ch

Die «jungen Bösen» messen sich im Juni

Zum Aargauer Kantonalen Nachwuchsschwingertag in Untersiggenthal

(red) - Das urschweizerische Kräfteressen, das Schwingen, boomt. Die Traditionssportart verzeichnet seit den Erfolgen der Sägemehlkönige Abderhalden und Wenger bei der Jugend regen Zuwachs – auch in unserer Region. Am 10. Juni findet in der Gemeinde Untersiggenthal das grösste Nachwuchsschwingertag im Kanton Aargau statt.

Nordwestschweiz gehörte, organisiert den Aufbau des Festgeländes und kümmert sich um die Ehrengaben. Jeder der bis zu 200 teilnehmenden Jungschwinger darf sich nämlich nach dem Wettkampf einen Preis aus dem Gabentempel aussuchen. «Einen Muni wird es noch nicht geben für die Jungschwinger», weiss Pulfer. Die Junioren könnten sich aber trotzdem auf interessante Preise freuen, sagt er. «Bei der Zusammenstellung des Gabentempels sind wir natürlich auf die Unterstützung von Firmen und Schwingerfreunden aus der Region angewiesen.»

Festgelände und fangen schon am Samstag mit dem Festbetrieb an», erklärt er. Zum Höhepunkt, dem Wettkampf auf fünf Sägemehlplätzen, kommt es dann am Sonntag, ab 9 Uhr. Das OK erwartet gegen 1'000 Besucher.



Rund 200 Jungschwinger im Alter von 8 bis 17 Jahren treten in 5 Kategorien gegeneinander an. «Untersiggenthal wird nicht nur zum Mittelpunkt der Schwinger von morgen, wir organisieren gleichzeitig ein zweitägiges Dorf-fest», sagt Andreas Beier. Der einheimische Unternehmer amtiert als Präsident des siebenköpfigen Organisationskomitees. Im OK ist auch Werner Pulfer vertreten. Der Untersiggenthaler, der in den 80er- und 90er-Jahren zu den erfolgreichsten Kranzschwingern in der

Festgelände beim Gemeindehaus
Laut Andreas Beier soll das Schwingertag neben dem sportlichen Wettkampf auch der Bevölkerung von Untersiggenthal und Umgebung einiges bieten. «Wir erstellen deshalb auf dem Sportplatz beim Gemeindehaus ein kleines

Winter-Pétanque im Salzhauskeller

Brugg: Das Spiel mit Kugel und Cochonet macht Spass



(rb) - «Jetzt gehe ich den Salzhauskeller heizen», sagte Klaus Christen letzte Woche. Warum? Wieso? Ganz einfach, der Club de Pétanque de la Ville de Brugg führt gegenwärtig seine Wintermeisterschaft durch. Und die wird im Salzhauskeller gespielt, in dem zur Zeit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt gemessen werden – wenn Christen nicht heizt.

Trotz zweistelliger Minusgrade und einer gottserbärmlichen Bise, die ums Salzhaus fegt, fühlen sich die Mitglieder des Pétanque-Clubs im Keller wohl. Besonders, wenn Klaus Christen vorgeheizt hat. Und so spielen 16 Leute in vier Mannschaften auf zwei Bahnen das Spiel mit den Stahlkugeln und dem Cochonet. In insgesamt acht Begegnungen wird diese Wintermeisterschaft ausgetragen. Man trifft sich jeden Dienstag; am 6. März ist Schluss und gleichzeitig Preisverteilung. So-dann geht es ab 13. März an der frischen Luft auf der Clubbahn hier dem Schützengarten in die Sommersaison. Diese ist gekennzeichnet der Jahresmeisterschaft, dem Aargauer Cup, dem Zopf-Turnier und Ende Juni den Schweizermeisterschaften im Schachen. Seine zweite Auflage erlebt am Samstag, 19. Mai, das Städtiturnier im Simmen-Areal, das es auch Laien ermöglicht, sich mit dem Pétanque-Spiel vertraut zu machen. Darauf wird zurückzukommen sein.

Oben Präsident Heini Weigel, der die Kugel (markiert) auf die Reise schickt.



Hans Schlunegger legt sich ins Zeug.

Junge Kunst in der Bossartschür Windisch

Géraldine Burger, Manuel Etterli, Kathrin Nutter, Zoé Pedrozzi, Bigna Suter und S. Rea Widmer – das sind die sechs jungen KünstlerInnen, die sich voll rein hängen, um die Besucher ihrer Ausstellung in die vielfältige Welt ihres kreativen Schaffens zu entführen. Sie hoffen, mit dem Bild und natürlich mit ihrer Kunst das Interesse geweckt zu haben und laden alle ein zur Vernissage. Diese findet am Freitag, 24. Februar von 19 bis 21 Uhr statt. Weitere Öffnungszeiten: Sa 25. Febr. 14 - 17 Uhr / So 26. Febr. 14 - 17 Uhr / Fr 2. März 18 - 20 Uhr / Sa 3. März 14 - 17 Uhr / So 4. März 14 - 17 Uhr.



Kellergewölbe-Atmosphäre, Barmaid Mélanie, groovige Lounge.

Gemütliches Ambiente im Vorstadt Pub

Brugg: neue Lokalität und neuer «Pizza Brugg»-Service

(rb) - Dort, wo früher die Flipperkugeln klickten und die Räder der Geldspielautomaten im Spielsalon surrten, hat neu das Vorstadt Pub Einzug gehalten. Mit einer Bar, einem Weingenuss-Keller und einer Lounge bietet es den Gästen gemütliches Ambiente.

Betreiber Musa Tas – er führte bis vor kurzem das Metro Puna Cana in der Neumarkt-Passage, wo im Juni neu ein Migrolino eröffnet wird – hat zusätzlich zum neben dem «Freihof» gelegenen Vorstadt Pub die Firma «Pizza Brugg» gegründet. Ausser montags kann man

unter 056 442 14 14 (auch Fax) Pizzas und Getränke zu sich nach Hause oder ins Geschäft bestellen.

Lust auf Cocktails oder Shisha?

An der Bar (es darf geraucht werden) steht die attraktive Mélanie, die Cocktails mixt und gerne feine Aperitifs serviert. Da besteht auch die Möglichkeit, Dart zu spielen. Zudem bietet eine topmoderne Jukebox die neuesten Hits. Im Hintergrund ist ein Weinkeller eingerichtet, wo sich gemütlich bei einem feinen Tropfen verweilen lässt. Auch in der Lounge finden die Gäste Gemüt-

lichkeit. Hier lässt sich ein Wasserpfeifen, eine Shisha eben, schmauchen – und es wird italienische und mesopotamische Küche angeboten.

Wie Musa Tas gegenüber Regional bemerkte, kann das Lokal auch für geschlossene Gesellschaften, für Geburtstagsparties oder Ähnliches gemietet werden.

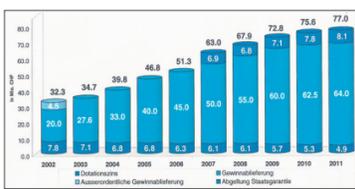
Das Vorstadt Pub in der Vorstadt 9 ist montags geschlossen, Dienstag - Donnerstag von 10 - 24 Uhr, Freitag und Samstag von 10 - 2 Uhr und am Sonntag von 10 - 24 Uhr geöffnet.

AKB mit Rekordgewinn

Geschäftsjahr 2011 bringt auch Rekordablieferung an den Kanton

(A. R.) - Die Aargauische Kantonalbank (AKB) erzielte 2011 mit 209,3 Mio. Fr. (+1,8 %) den höchsten Bruttogewinn ihrer 99-jährigen Geschichte (2013 kann das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert werden). Die Gewinnablieferung beträgt ebenfalls rekordhohe 64 Mio. Fr.

Mio. Fr. oder 5,4% auf 17,1 Mrd. Fr. erhöht. Davon betragen die Hypothekendarforderungen 15,4 Mrd. Franken. Diese verzeichnen eine Zunahme von 742,7 Mio. Fr. oder 5,1%. Die kommerziellen Ausleihungen sind im Berichtsjahr von 1,5 auf 1,7 Mrd. Fr. gestiegen.



«Sehr erfreulich ist zudem, dass wir den Konzerngewinn in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld signifikant um 6,5% auf 99,1 Mio. steigern konnten», sagte AKB-CEO Rudolf Dellenbach am Dienstag vor den Medien. In ihrem stärksten Ertragspfeiler, dem Zinsgeschäft, legte die 770 Mitarbeitende zählende Bank gegenüber dem Vorjahr um 3,0% oder 8 Mio. auf 274,7 Mio. Fr. zu. «Insbesondere die Volumensteigerungen im Hypothekar- und Spargeschäft vermochten den massiven Druck auf die Zinsmarge mehr als zu kompensieren», führte Dellenbach aus. Zum Bruttogewinn hat auch der stark gestiegene Erfolg im Handelsgeschäft beigetragen: plus 26,6% respektive 8,1 Mio. Franken. Der steile Anstieg beruht hauptsächlich auf dem Erfolg aus den Kundengeschäften im Devisenhandel – welche mit der Festlegung der Franken-Untergrenze dann abrupt stoppten.

Grosser Neugeld-Zufluss
Der Zufluss an Neugeldern betrug 1,4 Mia. Franken. Damit liege man mit den Nettoneugeldern praktisch gleich hoch wie im Finanzkrisen-Jahr 2008, sagte Dellenbach, der dies nicht zuletzt auf das Triple A-Rating der AKB zurückführt (sechs Banken haben es inne, vier davon in der Schweiz).

Starke Eigenkapitaldecke
Das Eigenkapital der AKB (Bilanzsumme 19,9 Mia.; +3,9 %) beträgt rund 1,6 Mrd. Fr. Die starke Eigenkapitaldecke widerspiegelt sich im Eigenkapitaldeckungsgrad von 183% (Vorjahr 173%), was eine Kapitalquote von 14,6% entspricht. Diese liegt damit 2,6 % über der von der Finma für die AKB vorgeschriebenen Eigenmittelzielgrösse von 12%.

2012: «sehr gedämpft»
Sorgen bereitet dem AKB-Direktionspräsidenten die Schuldenkrise. Die AKB erwarte insgesamt ein stark verlangsamtes Wirtschaftswachstum und beurteile die Aussichten für das Jahr 2012 und damit auch für ihr Geschäftsjahr als «sehr gedämpft».

«Cash Cow» AKB: Der Kanton erhält 64 Mio. Fr. (1995 waren noch 5 Mio.). Hinzu kommen 8,1 Mio. Fr. für die Abgeltung der Staatsgarantie sowie 4,9 Mio. Fr. für die Verzinsung des Dotationskapitals. Macht 77,0 Mio. Fr. – rechnet man noch die Steuern dazu, welche die AKB an ihren Sitzgemeinden zahlt, liefert sie total 85 Mio. Fr. an die öffentliche Hand ab.



Bankratspräsident Arthur Zeller (l.) und Rudolf Dellenbach betonen unisono, dass die USA nie ein Zielmarkt der AKB gewesen seien. Die Vermögen von US-Kunden betragen 41 Mio., was 2 Promille der verwalteten Vermögen entspreche. Dennoch verfolge man bezüglich US-Kunden eine «Exit-Strategie».

Markant mehr Geld «draussen»
Eine Steigerung zeigt sich auch bei den Kundenausleihungen. Die AKB hat 2011 ihre gesamten Ausleihungen an Private und Firmenkunden um 875,8



Diese Selection ist eine leichte Wahl.

Die A-Klasse als Sondermodell.

Das Sondermodell A 180 «Selection» bietet Ihnen grosszügige Ausstattung zu einem unschlagbaren Preis: Serienmässig sind Sie mit aktivem Park-Assistenten inkl. PARKTRONIC, der Ausstattungslinie AVANTGARDE und mehr, noch schöner und komfortabler unterwegs.

Preisvorteil CHF 10 265.-*



Robert Huber AG
www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, Telefon 056 619 17 17
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 460 21 21
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

* Sondermodell A 180 BlueEFFICIENCY «Selection», 1699 cm³, 85 kW/116 PS, Katalogwert CHF 41 990.-, inkl. Sonderausstattungen im Wert von CHF 6 690.-, Ausstattungslinie AVANTGARDE, Aktiver Parkassistent inkl. PARKTRONIC, Audio 20, Licht- und Sicht-Paket, Sitzheizung Vordersitze, elektrische Fensterheber sowie Sitzkomfort-Paket; Effektiver Preis CHF 31 725.-; zeitlich begrenztes Angebot nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar.



Scherz: Ein Wochenende auf dem Eis...

(A. R.) ...das war auch in unserer Region möglich: etwa auf dem unteren und oberen Weiher am Scherzbach. Da genoss bei klirrender Kälte viel Publikum den eisigen Spass mit «Schliffschüenle», «Chneble» oder Bräteln am Ufer (Bild: Aufs Glatteis des unteren, offiziell Büselweiher genannten Gewässers begaben sich etwa auch Gabi Ficht mit Sarah und Elian aus Scherz). Die Weiher der Öffentlichkeit jeweils zur Verfügung stellt Besitzer Hanspeter Meyer von der

Mühle Scherz. Er ist zuversichtlich, dass das frostige Vergnügen noch ein Weilchen anhält: «Das Eis ist fast 25 Zentimeter dick, da können ihm auch ein paar Plusgrade nichts anhaben.» Besonders freut Meyer, dass er punkto Schneeräumung auf den Urscherzer Michael Schwaller aus Mülligen und, wie letzte Woche, auch auf das Bauamt Lupfig zählen kann. So dass man auch dieses Wochenende blitzblanken Eises sich wird erfreuen können.

Fotovortrag über Finnisch-Karelien

Forum 60 plus lädt nach Hausen ein

(pd) - Im Therorielokal in der Mehrzweckhalle Hausen wird am Dienstag, 21. Februar, 15 Uhr, Elisabeth Kuhn über Nordkarelien erzählen und attraktive Bilder von der östlichsten Ecke Finnlands, Nordkarelien eben, zeigen.



Elisabeth Kuhn ist eine profunde Kennerin dieses Teils von Finnland, lebt doch ihre Tochter dort. Sie reist jährlich mehrmals dorthin und führt ihre Reise- und Wandergruppen durch das schöne Land, dessen viele Seen und unendliche Wälder von einmaliger Schönheit sind. Anschliessend gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen nach finnischen Rezepten.

Dienstag, 21. Februar, 15 Uhr Fotovortrag, 16 Uhr Kaffee und Kuchen. Im Theorielokal der Mehrzweckhalle Hausen. Der Nachmittag ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Jedermann/frau ist herzlich eingeladen.

Auskunft und Kontaktadresse: Forum 60 plus: Elisabeth Kuhn, Weierstrasse 43, Lupfig, Tel. 056 444 86 21, www.forum-60-plus.ch

50 Jahre Altersheim Windisch

2012: ein besonderes Jahr für das Betagtenzentrum Lindenpark

(mitg. / A. R.) - Was 1949 mit einer Mini-Erbschaft von 100 Franken begann, die auf Wunsch von Johann Birri-Neuhaus in einen Fonds gelegt wurden, führte über diverse weitere Aktivitäten am 26. April 1962 schliesslich zur Gründung der «Stiftung Altersheim Windisch» – und am 26. April 2012 wird im Lindenpark der runde Geburtstag dieser wichtigen Institution gefeiert.

Da werden auch ihre jüngeren Entwicklungen zur Sprache kommen, etwa die auf Anfang 2009 erfolgte Anpassung des Rechtskleides.

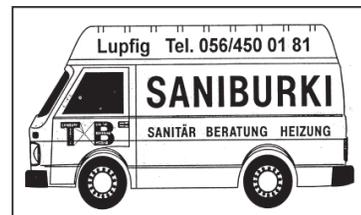
Seither gibts die Stiftung Altersheim Windisch so nicht mehr. Heute fungieren die Sanavita AG – sie hat alle Aktiven und Passiven der Stiftung übernommen – und die Stiftung Sanavita – in diese wurde die bisherige Stiftung umgewandelt mit dem Zweck, die AG zu unterstützen – als Pfeiler des Lindenpark-Fundaments. Hintergrund: 2006 kappte Windisch, und dann auch auch die anderen Träger Mülligen und Habsburg, die Gemeindebeiträge an die Betriebskosten des Lindenparks. Gefordert wurden eine Vonselbständigung und die Eigenwirtschaftlichkeit des Betriebs. Dazu übertrug Windisch der Sanavita AG das dem Lindenpark vorher im Baurecht überlassene Grundstück – und heute firmieren die ehemaligen Träger als Aktionäre.

Das Jahr 2012 ist für den Lindenpark jedoch nicht zuletzt auch ein bedeutendes, weil es im Zeichen des intensiven Planungsprozesses für den geplanten Neubau steht (im Dezember 2011 wurde das Siegerprojekt der Badener Architekten Jürg Erdin und Christian Koller erkoren). Nach vorsichtiger

Schätzung könnte der neue Lindenpark, der mit rund 20 Mio. Franken zu Buche schlagen dürfte, dereinst im Sommer 2015 eingeweiht werden.

Sie sucht ihn

Italienerin 54, Hausfrau, sucht seriösen Freund für gemeinsame Zukunft, auch spätere Heirat möglich. Habe einen 20-jährigen Sohn.
076 310 82 68



Musikgesellschaft
Schinznach-Dorf

Spaghetti-Plausch

Samstag 25. Februar 2012
in der MZH Schinznach-Dorf

Ab 18:00 Uhr

Unterhaltung mit:
Jugendspiel Schenkenbergtal

Glücksrad mit tollen Preisen

Der Eintritt ist frei

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Brugger Fasnacht 2012 · Motto: «VORWÄRTS MARSCH»

ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT

DONNERSTAG · 23. FEBRUAR
18.44 Laternenzug (Schwarzer Turm – Altstadt – Storchenturm)
19.11 Konfettispalten · Haxered · Gratis-Hexensuppe · Guggenkonzerne,
Ab 17 Uhr BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Schnitzelbänke
und Guggen im Salzhaus «Baustelle» (Värsischmitte) · Rätz-Keller

FREITAG · 24. FEBRUAR
18.44: 6. BRÜGGER GÜGGEN-OPENAIR der «Zväsi-Guggen» beim
Storchenturm/Eisi (16 Guggen) · Ab 18.00 BLACK & WHITE-BAR im
Storchenturm · 20.00 Salzhaus «Baustelle»: Intermezzo, Värsilabend
ohne Guggen (nur mit Anmeldung) · Rätz-Keller «s Laternli»

SAMSTAG · 25. FEBRUAR
KINDERFASNACHT
13.00 Besammlung Kinderumzugziele vom Storchenturm zum
SALZHAUS · Eintritt frei · Pipo · DJ Zumi · Maskenparade · Stim-
mung Zväsi-Guggen/Rätz-Clique · Ab 17.00 BLACK & WHITE-BAR
im Storchenturm · 18.00 t. Brugger «BLACK&WHITE-Wagennacht» mit
Guggen (Eis) · 20.00 Schnitzelbänke im Salzhaus · Rätz-Keller

SONNTAG · 26. FEBRUAR · 14 UHR
FASNACHTSUMZUG
Anschliessend Guggenkonzerne + Prämierung vor dem Storchenturm
BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · t. Brugger Wagenparade

TAXI 33
056 441 33 33
BRUGG
24h-Service
www.bruggertaxi.ch

Gönner der Brugger Fasnacht

Der Audi A4 Avant. Taktgeber des Fortschritts.

Das hocheffiziente Motorenkonzept und das innovative Start-Stop-System des neuen Audi A4 Avant bewirken gegenüber dem Vorgänger eine deutliche CO₂-Reduzierung und Treibstoffersparnis. Hinzu kommen intelligente Assistenzsysteme, die in seiner Klasse einzigartig sind. Die klareren, eleganteren Linien und der optimierte Innenraum ergänzen einander. Kurz: Der A4 Avant ist die perfekte Symbiose aus Effizienz, Komfort und Sportlichkeit.

Jetzt Probe fahren



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad, Tel.: 056 463 92 92, Fax: 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch



Audi Vorsprung durch Technik

Über 100 Pressevertreter an der Froschmänner-Premiere 1969

Letzten Samstag in Brugg: «Weisch no»-Treffen ehemaliger Tauchschwimmer der Schweizer Armee

(adr) - Als am 14. Juli 1969 auf dem Genie-Waffenplatz Brugg erstmals 48 Tauchschwimmer als Rekruten einrückten, von denen dann nach strenger medizinischer und körperlicher «Siebung» 25 die strenge RS absolvieren konnten, war

das nicht nur armee-intern Tagesgespräch. Denn die Armeetaucher sollten – wie die Fallschirmspringer – zu einer Elitetruppe unserer Feldgrauen mit ganz spezifischer Einsatzdoktrin werden. Ein gefundenes Fressen für die Medien.

Im Monat September der Jahreschronik 1969 resultierten die Brugger Neujaersblätter: «Vor über 100 Pressevertretern geben die ersten Froschmänner unserer Armee im Strandbad und in der Aare eine Demonstration über den Stand ihrer Aus-

bildung. Der Vorführung wohnt auch der Kommandant des FAK 2, Oberstkorpskommandant J. Vischer bei.» Nicht heimlich, aber mit nur kleinem Echo in der Öffentlichkeit, wurde der Elitetrupp der Tauchschwimmer dann aber nur 10 Jahre später wieder «beerdigt». Insgesamt 146 Mann – Tauchschwimmer, Kader und Instruktooren – waren in der erwähnten Zeit am Projekt Tauchschwimmer der Schweizer Armee beteiligt.

Als einziger Tauchschwimmer von damals, von der RS 1969 bis zur Auflösung dieses Elitetrupps in jeder Schule mit dabei, war der Brugger Paul Brünisholz. Zuerst als Rekrut, dann als Korporal, und ab 1972 (bis zur Auflösung der «Nageurs de Combat») als Instruktor. Und er hat über all die Jahre über die Aktivitäten der Armee-Tauchschwimmer in Bild und Text detailliert Buch geführt.

Eine Idee in die Tat umgesetzt
Brünisholz suchte alle Adressen der oben erwähnten 146 Mann. Bis auf 8 fand er alle. 15 sind bereits gestorben. Den 123 schrieb er, ob sie bereit wären, anlässlich vom Besuchstag der Genie RS 73 am 11. Februar 2012 zu einem Treffen der ehemaligen Tauchschwimmer der Schweizer Armee nach Brugg zu kommen. Und welch eine tolle Überraschung: 75 waren am letzten Samstag gekommen. Einige sogar aus ihrem jetzigen Wohnort im Ausland. Kurt Mäder, ein Ehemaliger der Tauchschwimmer-RS 1969, reiste in mehr als 36 Stunden von Tasma-



«Tauchpapst» Paul Brünisholz aus Brugg hat die früheren Tauchschwimmer eingeladen – und 75 sind letzten Samstag gekommen.

nien zum Treffen nach Brugg. Und das wurde für alle 75 ein unvergessliches Erlebnis. Am Morgen besuchten sie die verschiedenen Arbeitsplätze der Genie-RS, am Nachmittag waren sie dann unter sich, im Vereinshaus der Pontoniere, wo Paul Brünisholz in Bild und Wort, mit Erinnerungen und Reminiszenzen die Jahre der Tauchschwimmer – wenn auch nur für kurze Zeit – nochmals hochleben liess.

Noch und noch ergänzt durch lustige Pointen aus den hinteren Reihen. In seinem Buch «Silhouetten» und auf einer DVD hat Paul Brünisholz die Geschichte der Tauchschwimmer der Schweizer Armee der Nachwelt erhalten. Die Ehemaligen gratulierten und dankten dem «Taucherpapst» (wie er unter Kollegen scherzhaft genannt wird) dafür am Samstag mit grossem Applaus. Und von Johann Vifian, der von Ägypten ans Treffen nach Brugg gekommen ist, erhielt Brünisholz eine Einladung für zwei Personen für eine Woche Ferien in der Subex-Tauchbasis an der Sharm el Sheikh Bay.



Gruppenbild der Ehemaligen an der Aare, wo sie einst als Tauchschwimmer im Einsatz standen.



Witzige Winteranblicke

(A. R.) - Wohl noch selten war dieses Riniker Büsi besser getarnt als dieser Tage – trotzdem hilft ihm dies beim Fangen der Mäuse, die da so verlockend unter der Schneedecke hervorduft, ziemlich wenig. «Kein Trinkwasser» steht auf einem Brunnen in Wallbach – kaum je war dies offensichtlich, würde man sich hier doch nur die Zähne ausbeissen.

Rüfenach: Was tun mit den Schulräumen?

Die Gemeinde teilt mit, dass es nun definitiv sei: Mit der Kantonalen Kinderstation komme aufgrund ihrer neuen Rahmenbedingungen kein Mietverhältnis zustande. Damit stünden in Rüfenach – wegen des Wegfalls der Oberstufe – einige Schulräume leer und zur Vermietung zur Verfügung. Der Gemeinderat ist bemüht, eine geeignete Mieterschaft zu finden – und bittet um Hinweise über allenfalls bekannte, in Frage kommende Interessenten. «Auch Ideen für eine andere Verwendung der Räume sind gefragt», schreibt er.

Brugg: Trio «Melos Montis» am gleis 1

Das nächste Highlight der Konzertreihe Mittagsmusik am gleis 1 (Am Stahlrain 2, Metroneingang, 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.15 Uhr Konzertende; Kollekte): Am Donnerstag, 23. Februar, präsentiert das neu gegründete Trio seine ganz eigene Mischung aus Smooth Jazz, World Music und Volksmusik. «Melos Montis», das sind Franziska Wigger (Stimme, Jodelgesang), Hanspeter Wigger (Alphorn, Trompete, Barocktrompete, Büchel) und John Wolf Brennan (Piano, Melodica, Harmonium, Irish Whistle). Weitere Infos: www.franziskawigger.ch, www.brennan.ch

Neuer Präsident für Männerriege Bözen

Wiederum ein sattes Jahresprogramm – Maskenball am 3. März

Die 58. Generalversammlung der MR Bözen fand Ende Januar im Restaurant Post statt. Präsident Rolf Berner führte kompetent durch alle Traktanden und ertete grossen Applaus bei der mit vielen Bildern untermauerten Vorstellung des vergangenen Vereinsjahres.

Neben den Faustballturnieren mit guten Resultaten für alle Bözer Mannschaften wurden die Höhepunkte wie Maskenball (Motto: Hollywood), Maibummel, Sommerreise zum Stanserhorn und Herbstwanderung in die Region Flims nochmals in Erinnerung gerufen. Nach der Kenntnisnahme des positiven Jahresresultates mit herzlichem Dank an Kassier Hanspeter Pfister konnten die neuen Schwerpunkte für 2012 vorgestellt werden. Dies sind wieder einige Faustballturniere, das Skiwee-

kend in Obersaxen, der Maskenball mit dem Motto Ritterball am Samstag, 3. März, in der Turnhalle Bözen, der Walking- und Bewegungsevent am 12. Mai in Bözen, die Teilnahme am Turnfest in Oberfrick, die Sommerreise nach Süddeutschland und die Herbstwanderung in den Schweizer Bergen. Sodann war nach 6 Amtsjahren von Rolf Berner ein neuer «Chef» zu wählen. Mit grossem Applaus wurde Hanspeter Liebhardt zum neuen Präsident der Männerriege Bözen gewählt. Der scheidende Präsident wurde geehrt und sicherte zu, die Organisation für den Maskenball und den Walkingevent noch durchzuführen.

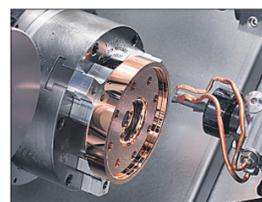


Links der scheidende Rolf Berner, rechts der neue Präsident Hans-Peter Liebhardt – und in der Mitte etwas Werbung für den Bözer Maskenball.

PSI Villigen: Kooperation für perfekte Beschleunigung

Mehr als 10'000 Einzelteile – alle auf den Tausendstelmillimeter exakt – sollen bei der Zusammenarbeit zwischen dem Paul Scherrer Institut PSI und Oerlikon Mechatronics AG, Trübbach gebaut werden und am Ende für perfekte Beschleunigung im SwissFEL, dem geplanten Röntgenlaser des PSI sorgen. Ab 2016 wird der SwissFEL extrem kurze Pulse von Röntgenlicht in Laserqualität erzeugen und damit völlig neuartige Einblicke in Vorgänge und Strukturen der Materie ermöglichen.

Der Bau der Beschleunigerkomponenten ist eine grosse Herausforderung. Die PSI-Forscher nutzen für den Beschleuniger eine Technologie, die ihn kompakter und energiesparender macht als vergleichbare Anlagen. Das bedingt aber, dass die Komponenten von vorneherein mit der nötigen Präzision hergestellt werden, da es keinen Raum für nachträgliche Korrekturen geben wird. Das Herstellungsverfahren wurde am PSI entwickelt und wird nun bei Oerlikon Mechatronics für die Serienherstellung implementiert.



Prototyp einer Kupfertasse (Durchmesser ca. 11 cm) für den Linearbeschleuniger des SwissFEL.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

SaniGroup GmbH
SANITÄR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger